



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden
November 2026 bis Februar 2027

Jahreslosung 2027

**Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab
keine Angst, denn ich bin dein Gott!**

Jes 41, 10

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!**

Genau 800 Jahre nach dem Tod von Franz von Assisi möchte ich zum Jahresende 2026 ein paar Erinnerungen an diese bemerkenswerte Person wachrufen. Er wurde 1181/1182 in Assisi geboren – als Sohn einer reichen Tuchhändlerfamilie. Er verstarb in der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 1226 als Armer unter Armen. Franziskus setzte kompromisslos jene Aufforderung Jesu um, die an den „Reichen Jüngling“ gerichtet war, der ins Himmelreich wollte: „Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben“ (Mk. 10,21).

Zu seinem Erbe gehören die Gründung des Ordens der Franziskaner



und die Mitwirkung an der Gründung des Frauen-Ordens der Klarissen.

Auf der Homepage „Franziskaner-helfen“ wird er u.a. als Patron der Armen, Blinden, Lahmen und Strafgefangenen gewürdigt. Der Franziskus-Gedenktag - am 4. Oktober - wird weltweit als Tier-schutztag begangen.

Es wirkt ja schon fast wie ein bisschen zu viel, womit Franziskus alles in Verbindung gebracht wird. Aber im Kern geht es doch darum, an welchen Glaubenszeugen ich mich als Christ orientieren will. Auch wenn ich das Bettelmönch-Sein von Franziskus nicht in meinem Leben integrieren kann, dann möchte ich doch auf drei beeindruckende Haltungen von ihm zu sprechen kommen.

Erstens: Seine Liebe zur und Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung. Franziskus preist Gott im „Sonngengesang“ für die Sonne, für den Mond, für den Bruder Wind, für die Schwester Wasser, für die Mutter Erde. Ich versuche, ein bisschen von dieser Ehrfurcht und Achtsamkeit des Franziskus in meinem Leben umzusetzen. Wer sich als Mensch eingebunden weiss im grossen Schöpfungswunder, lebt mit mehr Freude, mit grosser Dankbarkeit und täglicher Rücksichtnahme auf die göttliche „Leihgabe“ Erde.

Zweitens: Das bekannte Friedensgebet wird dem Franziskus zugeschrieben:

*O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;*

*wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Rufen wir doch diese Worte laut hinaus in die Welt der gegenwärtigen politischen Machtkämpfe! Und tragen wir sie bescheiden hinein in unsere alltäglichen Begegnungen mit manch kleineren und grösseren Reibereien und Kränkungen! Es muss ja nicht so eine grandiose Selbstlosigkeit sein, wie sie im zweiten Teil dieses Gebets mich eher beschämt, als dass ich sie mir zu eigen machen könnte.

Drittens: Die Bedeutung der Krippe im Weihnachtswunder. Dazu eine Legende von Thomas von Celano (aus „Vatikan News“): Um das Weihnachtsfest zu feiern, bat Franziskus einen Adligen aus dem Dorf Greccio, ihm einen Stall zu leihen, damit inmitten der Stalltiere auch der Ochs und der Esel dabei sind, die zusammen mit Joseph und Maria das Christkind umrahmen. Franziskus predigte, als ob er das göttliche Kind wirklich vor Augen hätte. Ihm ging es um die Demut, zu der die Menschwerdung Gottes herausfordert: Gott wird zum verletzbaren und doch heilbringenden Menschen mitten in den Niederungen unseres menschlichen Lebens.

Dass wir uns heute im 21. Jahrhundert nach wie vor von dieser Nähe Gottes in der Heiligen Nacht berühren lassen, ist sicher auch der Tradition der Weihnachtskrippen geschuldet, die mit Franziskus ihren Lauf nahm.

Vielleicht haben Sie Lust bekommen, selber noch ein bisschen weiter zu recherchieren, so dass Ihr Glaube und Ihre Lebensweise vom Werdegang des Franziskus inspiriert werden könnte.

Das wünscht Ihnen zum Jahresende 2026 und zum Neubeginn in 2027

Ihr Pfarrer Stefan Brückner

BELK-Gemeindetag in Basel

Am Sonntag, den 13. September 2026 trafen sich alle BELK-Gemeinden in Basel zu ihrem gemeinsamen Gemeindetag. Unsere Gemeinde war mit sechs Personen vertreten.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kartäuserkirche wurde ein mehrsprachiger Gottesdienst (dänisch, finnisch, schwedisch, deutsch und englisch) gehalten.

Im Mittelpunkt standen die **Perlen des Glaubens**, die vom Bischof Lönnebo entworfen wurden. Er sass 1995 wegen eines Sturms mehrere Tage auf einer griechischen Insel fest. Als er dort bei den



Fischern die Kombologia (kleine griechische Kettchen aus Perlen) sah, kam ihm die Idee zu den Perlen des Lebens. Zunächst entwarf er auf Papier einen Rettungsring aus Perlen, wobei er jeder Perle eine Bedeutung zuteilte. Nach seiner Rückkehr nach Schwe-



den stellte er nach diesem Entwurf ein Perlenband her und benutzte dieses zum Beten. Schnell verbreitete sich sein Armband in Schweden.

Thema der interaktiven Predigt in 4 Sprachen war die „**heilige Perle der Sorglosigkeit**“. Mit Chor und Gesang wurde die Lieder in mehreren Sprachen zum Besten gegeben.

Ein grosser Kreis aller Teilnehmenden bildete einen willkommenen Rahmen für das Abendmahl. Ein wirklich eindrücklicher Gottesdienst bleibt in dankbarer Erinnerung.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde Basel zu verschiedenen Themen erkundet.

Den Abschluss bildeten ein gemeinsames Lied und der Reisesegen im Kreuzgang des Basler Münster.



BELK-Vorstandstagung in Bern

Pfarrer Brückner nahm als Vertreter unserer Kirchengemeinde an der Sitzung des BELK-Vorstands am 30.9.2026 teil. Auf der Tagesordnung standen diese Themen:

Assoziierung des BELK (Bund Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Schweiz und in Liechtenstein) **bei der EKS** (Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz). Die Bundesversammlung des BELK hatte im März 2026 dieser Assoziierung bereits zugestimmt. Es ist nicht überall nachvollziehbar geworden, dass es dabei nicht um eine Mitgliedschaft geht, sondern lediglich um die Ermöglichung einer Kontaktebene, auf der sich die protestantischen Kirchen gemeinsam präsentieren können, mehr voneinander erfahren werden und dabei selbstverständlich ihre Eigenständigkeit beibehalten.

Charta Oecumenica 2.0. Das ist ein Dokument innerhalb der KEK (Konferenz Europäischer Kirchen), das eine christliche und ethische Haltung der Christlichen Kirchen europaweit vereinbaren will. Die Ratifizierung innerhalb der Schweiz erfolgt am 21.11.2026 im Rahmen der Plenarversammlung der AGCK.CH. Die Kirchenvorstände unserer Lutherischen Kirchen werden gebeten, sich mit dieser „Charta“ zu befassen.

Schutzkonzept für Verantwortliche im Umgang mit ihnen anvertrauten Personen. Hier hat unser Kirchenvorstand bereits das für unsere Gemeinde passende Schutzkonzept beschlossen, das er in der nächsten Gemeindeversammlung vorstellen wird. Auf BELK-Ebene fehlen noch die Beauftragten für die Gemeinden.

BELK-Pfarrkonvent in Genf

Zu dem komplexen Thema „Christliche Netzwerke als heilsame Modelle gegen nationalpolitischen Separatismus“ lud der Pfarrkollege Dr. Christian Ferber unser BELK-Pfarr-Team am 2. September nach Genf ein. Auf dem Programm standen:

1. Austausch mit Prof. Dr. Martin Illert vom ökumenischen Institut Bossey zum Zusammenleben und -arbeiten von Theologie-Studierenden verschiedener Konfessionen aus aller Welt. Seine Aufgabe ist es, mit den unterschiedlichsten christlichen Glaubenshaltungen die Gemeinsamkeiten zu stärken und den Dialog

zu fördern. Grosse Schwierigkeiten zeigen sich dabei bei der Herkunft der Studierenden aus konfliktreichen Regionen wie Ukraine / Russland, Israel, Ruanda.

2. Austausch mit Generalsekretärin Anne Burghardt des Lutherischen Weltbunds (LWB), zusammen mit dessen Europageneralsekretär Dr. Ireneusz Lukas. Auch hier zeigte sich die grosse Kunst, mit dem weltweiten Trend der Abgrenzungen kontra Gemeinsamkeiten umzugehen. Z.B. gibt es lutherische Mitgliedskirchen, in denen die Frauenordination nicht erlaubt ist, obwohl es nach lutherischem Verständnis längst Usus ist, dass Theologinnen auf der Kanzel stehen. Es ist beachtlich, wie unermüdlich auf diesen weltweiten Ebenen am Dialog gearbeitet wird.



Anne Burghardt und Dr. Ireneusz Lukas

Diakonieprojekt des BELK 2026 „Diakonieverein der Evangelischen Kirche AB Mediasch (Rumänien)“

Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus im Jahr 1989 hilft der Diakonieverein der evangelischen Kirche Mediasch zuverlässig Menschen in Not. Die Arbeit des Vereins ruht auf drei Säulen:

1. Essen auf Rädern

Täglich werden rund 100 alte und hilfsbedürftige Menschen mit einer warmen Mahlzeit (Suppe, Hauptgericht, Dessert) versorgt. Gekocht wird im Kirchhof in Mediasch, ausgeliefert mit zwei Fahrzeugen.

Dringend benötigt: Neue Spülmaschine.

2. Sozialstation „Samaritana“

Eine Sozialarbeiterin und eine Krankenschwester betreuen kranke und einsame ältere Menschen in ihren Wohnungen.

Familien in Not erhalten finanzielle Unterstützung sowie Schulmaterial für die Kinder. Medikamente aus Hilfs-transporten werden durch die Krankenschwester verteilt.

Dringend benötigt: Finanzielle Mittel zur Sicherung dieser wichtigen Arbeit.



3. Altenheim in Hetzeldorf (Aÿel)

30 Seniorinnen und Senioren finden hier Betreuung und ein Zuhause.

Dringend benötigt: Finanzielle Mittel für den Umbau und die Modernisierung. Ohne Hilfe droht die Schliessung.

Termine / Veranstaltungen

**Freitag, 6. November
2026, 19.00 Uhr**

Vortrag zum Buddhismus in der Johanneskirche

Wir setzen unsere Reihe zu den Religionsgemeinschaften in Liechtenstein fort mit einem Vortrag über den Buddhismus.

Im Gespräch sind Pfarrer Stefan Brückner, Lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein, und Helmut

Gassner, buddhistischer Mönch und administrativer Leiter des Buddhistisches Klosters Letzehof, Vorarlberg. Es geht um das Thema „Irdisches Leben - Tod - Ewigkeit“. Welche Antworten dazu



Veranstaltungsraum im buddhistischen Kloster Letzehof

sind jeweils im Buddhismus und im Christentum zu finden? Die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung haben die Möglichkeit, ihre Fragen und ihre Haltungen dazu einzubringen. Gerne sind auch Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften willkommen. Als Teilnehmerin am „Runden Tisch der Religionen“ in Liechtenstein fördert die Evang. Luth. Kirche den Dialog zwischen den Religionen. Dazu mehr Infos unter <https://www.lie24.li/articles/406051-austausch-religioeser-gemeinschaften-in-liechtenstein>.

Samstag, 12. Dezember 2026, 17 Uhr

Adventssingen mit Andacht

Das traditionelle Adventssingen mit altbekannten Weihnachtsliedern in unserer festlich geschmückten Kirche, gemeinsam mit der orthodoxen Gemeinde und zahlreichen Gästen, war im vergangenen Jahr ein voller Erfolg. Deshalb laden wir auch in diesem Jahr herzlich zum gemeinsamen Singen und Einstimmen auf die Weihnachtszeit ein.

Iris Engelfried-Meidert wird wie gewohnt die Lieder vorbereiten und uns beim Singen anleiten. Darüber hinaus wird das Gesangsensemble Amaryllyis einige Lieder solistisch darbieten.

Es erwarten Sie leckere original Nürnberger Lebkuchen und verschiedene Getränke, darunter auch duftender und wärmender Glühwein.



Mittwoch, 16. Dezember 2026, 14.30 Uhr

Adventskaffee der Ebenholz-Gemeinde

Die Ebenholz-Gemeinde lädt herzlich zu einem gemütlichen Nachmittag im Advent in ihren Gemeinderaum ein.

Gottesdienste

Die Gottesdienste finden, wenn nicht anders angegeben, in der Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, Vaduz statt.

November

01.11. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
08.11. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Seyboldt)
15.11. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und anschliessendem Kirchenkaffee (Pfarrer Brückner)
22.11. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Brückner)
27.11. Freitag	16 Uhr	LAK St. Florin (Pfr. Brückner) mit Abendmahl
29.11. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Brückner)

Dezember

06.12. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
12.12. Samstag	17.00 Uhr	Adventssingen mit Andacht
13.12. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
20.12. Sonntag		Gottesdienst (Pfarrer Dr. Schäfer)
23.12. Mittwoch	16 Uhr	LAK St. Florin ökumenischer Gottesdienst (Wedam, Wimmer)
24.12. Heiligabend	17.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Brückner)
27.12. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
31.12. Silvester	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Brückner)

Januar

03.01. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
10.01. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Brückner)
17.01. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und anschliessendem Kirchenkaffee (Pfarrer Brückner)
24.01. Sonntag	18.00 Uhr	Ökumenisches Abendgebet in der Ebenholzkirche Vaduz (Brückner, Wedam, Wimmer, Deicha)
29.01. Freitag	16 Uhr	LAK St. Florin (Pfr. Brückner) mit Abendmahl
31.01. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Seyboldt)

Februar

07.02. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
14.02. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Brückner)
21.02. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und anschliessendem Kirchenkaffee (Pfarrer Dr. Schäfer)
26.02. Freitag	16 Uhr	LAK St. Florin (Pfrin. Wedam)
28.02. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Ebenholzkirche mit Predigt von Bischof Elbs

März

07.03. Sonntag		<u>kein</u> Gottesdienst
----------------	--	---------------------------------

Der nächste Gemeindebote erscheint zum März 2027

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: luth.kirche@adon.li

Pfarramt: Pfarrer Stefan Brückner
Schaanerstrasse 24,
direkt links neben der Kirche
Festnetz: **+423 232 25 15**
Natel: **+423 794 91 74**

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren
Festnetz: **+423 373 35 82**

Konten: Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:

Konto-Nr.: 201.477.07

IBAN: LI 630880 0000 0201 47707

BIC: LILALI

Bitte Verwendungszweck angeben

QR Code
Bankverbindung

